



Die Jungen Allgemeinmediziner Sachsen

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten uns zunächst kurz vorstellen: Mit dem Wunsch, die Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin aus der kollegialen und fachlichen Isolation ihrer Weiterbildungspraxen zu holen, schloss sich im Herbst 2010 zunächst eine kleine Gruppe angehender Allgemeinmediziner in Dresden zusammen, um sich etwa 5- bis 6-mal pro Jahr zu einem Fachvortrag und natürlich auch zum geselligen Miteinander zu treffen. Mittlerweile gehören unserer Regionalgruppe Dresden mit maßgeblicher Unterstützung der Sächsischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM) etwa 50 Kollegen (vom PJ-ler bis Jungfacharzt) an. Um den drohenden und in einzelnen Regionen Sachsens bereits real existierenden Fach- und Hausärztemangel abzuwenden, haben sich bereits viele engagierte niedergelassene Ärzte und Vertreter von Standesorganisationen und Kliniken zum Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ zusammengeschlossen und dabei kreative und zum Teil bereits beginnend wirksame Anstrengungen (zum Beispiel Studienbeihilfe, Förderung einer Niederlassung) unternommen.

Damit die weiteren Vorhaben auch die angehenden Kollegen erreichen, möchten wir unsere Ideen in die aktuelle Diskussion einbringen.

Insbesondere der kürzlich veröffentlichte Plan der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsens (KVS), das sogenannte „Ungarn-Studienprogramm“, stieß unsererseits zunächst auf Unverständnis. Den bisherigen Angaben der KVS zufolge verpflichten sich für dieses Projekt etwa 20 Studenten pro Jahrgang, in einer ungarischen Kleinstadt (Pécs) Medizin zu studieren und zum PJ und für die Weiterbildung zum Allgemeinmediziner mit anschließender Niederlas-

sung nach Sachsen zurückzukehren. Im Gegenzug übernehmen die KVS Studiengebühren und Unterhalt in Höhe von mindestens 80.000 EUR pro Studierenden. Damit diese Idee überhaupt Früchte tragen kann, sind nach unserer Auffassung wohl noch einige organisatorische Hürden zu überwinden und ist vor allem dieses Programm hinsichtlich der Anbindung an sächsische Lehrpraxen und -kliniken zu modifizieren.

Auch die bestehenden Maßnahmen wie Studienbeihilfe und finanzielle Unterstützung zur Niederlassung in unterversorgten Regionen können allein keine Lösung sein. Denn wie einschlägig beschrieben, ist eine wesentliche Ursache für den Ärztemangel, der sich zuallererst und am empfindlichsten in der breiten hausärztlichen Versorgung bemerkbar macht, dass sich zu viele der in der Anzahl ausreichenden Medizinabsolventen gegen die vollumfängliche kurative Tätigkeit entscheiden. Mit Blick auf die Allgemeinmedizin muss es für alle Beteiligten das Ziel sein, bei den angehenden Kollegen während des Studiums und der Weiterbildung die Berufung zum Arztsein und zum „Hausarzt-Werden-Wollen“ zu wecken. Die demnächst in Kraft tretende, neue Approbationsordnung leistet dafür durch die Vorgaben zur Erweiterung der allgemeinmedizinischen Lehre im Studium (Blockpraktikum, PJ-Tertial) zumindest den formalen Beitrag. Diesen gilt es durch institutionelle Förderung (Personal, Budget) zu stärken.

Da uns bewusst ist, dass ein Vorhaben wie das Ungarn-Studienprogramm auch für die KVS ein Wagnis darstellt, da sie ja die Interessen aller niedergelassenen Kollegen zu vertreten hat, seien kurz einige Besonderheiten im Weiterbildungsgang der Allgemeinmedizin skizziert:

Aufgrund nur selten vorzufindender Weiterbildungsverbünde in unserer Fachgruppe muss der Weiterbildungsassistent sich meist die verschiedenen Bausteine seiner Weiterbildung (ambulant und stationär, verschiedene Fachgebiete) selbstständig zusammensetzen, wodurch sich neben einem erheblichen Zeitaufwand oft Schwierigkeiten beim nahtlosen Anstellungswechsel ergeben. Während der Abschnitte in den Kliniken genießt der Assistent noch Vorzüge wie regelmäßige Fortbildungen während der „Kernarbeitszeit“, strukturierte Rotationen und den täglichen fachlichen und nicht zu unterschätzenden zwischenmenschlichen Austausch unter vielen Kollegen und Vorgesetzten. Angekommen in der hausärztlichen Weiterbildungspraxis wird er dann meist zum Einzelkämpfer, der den oft empfundenen Zugewinn an Lebensqualität gegen empfindliche Abstriche bei Gehalt (pauschal 3.500 EUR brutto, Einstiegsgehalt Kliniken 3.800 bis 4.100 EUR plus Dienste) und fachlicher Förderung abwägt.

Eine Unterstützung der Weiterbildung innerhalb eines Verbundes, so wie in anderen Bundesländern bereits hervorragend gelöst, ist auch in Sachsen anzustreben.

Wir haben innerhalb der JASa eine rege Diskussion über die Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation unseres Fachs geführt und folgende Kernpunkte herausgearbeitet. Um die Attraktivität des Facharztes für Allgemeinmedizin und die Niederlassung in einer Hausarztpraxis zu steigern und vor allem bekannt zu machen, schlagen wir eine Reihe von Maßnahmen vor, die ausdrücklich sowohl auf die studentische Ausbildung als auch auf die Weiterbildungszeit zielen und für deren Umsetzung wir unseren Beitrag leisten wollen:

- verpflichtende Fortbildungsreihe für alle PJ-Studenten und Ärzte in Weiterbildung für Allgemeinmedizin: Realisierung durch SGAM,

- Trainings- bzw. Visitationsprogramm für Weiterbildungsbezugte: Realisierung durch SGAM,
- monatlicher Studientag für PJ-Studenten,
- angemessene finanzielle Aufwandsentschädigung für PJ-Lehrpraxen: Realisierung durch Freistaat Sachsen und die Fakultäten,
- Aufwandsentschädigung für PJ-Studenten: Realisierung durch KVS, Krankenhausgesellschaft und GKV,
- Anhebung der WB-Förderung (Gehalt): Realisierung durch KVS und Krankenkassen,
- Ausbau und Vernetzung der Koordinierungsstelle (von Ärztekammer, KVS, Krankenhausgesellschaft) für Allgemeinmedizin,

- Förderung von Weiterbildungsverbünden: Realisierung durch Ärztekammer, KVS und Krankenhausgesellschaft.

Damit diese Vorhaben gelingen können, brauchen wir die wohlwollende Unterstützung der Entscheidungsträger in Ministerien, Berufsverbänden und Fachgesellschaften und nicht zuletzt der engagierten Kollegen, die uns mit ihrem täglichen Einsatz für die Patienten ein Vorbild sind.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen,

Ihre Jungen Allgemeinmediziner
Sachsen.

www.ja-sa.net